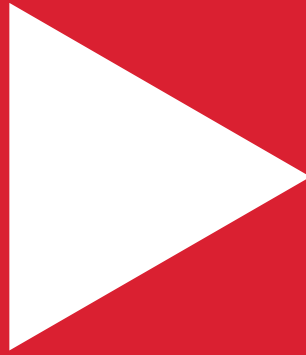


# Jahresbericht 2016





---

SRG JAHRESBERICHT 2016

---

# INHALT

▶ 4

—— WORT DES PRÄSIDENTEN ——  
**DIE SRG STEHT IM GEGENWIND, ABER  
WIR STELLEN UNS IHM ENTGEGEN**

▶ 8

—— PROGRAMMKOMMISSION ——  
**FEEDBACK GEBEN, ABER RICHTIG**

▶ 12

—— MEDIENPOLITIK ——  
**WELCHE ZUKUNFT FÜR DIE SRG?**

▶ 16

—— NETWORKING UND STAKEHOLDER ——  
**160 AARGAUER POLITIKER  
IM «REGI»-STUDIO**

▶ 18

—— NEUE ANLÄSSE ——  
**FRISCHER WIND  
DANK EINFACHEM ERFOLGSREZEPT**

▶ 20

—— ANLÄSSE ——  
**DIE SRG HAUTNAH**

▶ 24

—— REGIONALREDAKTION ——  
**REGIONALER  
WAHL-SERVICE-PUBLIC**

▶ 28

—— FERNSEHKORRESPONDENTINNEN ——  
**VOM GIFTMÜLL ZUM PILZ**

▶ 30

—— FINANZEN ——  
**BUDGET UND RECHNUNG**

▶ 34

—— FINANZEN ——  
**BILANZ UND REVISIONSBERICHT**

▶ 40

—— SRG AARGAU SOLOTHURN ——  
**VORSTAND UND KOMMISSIONEN**

▶ 44

—— SRF ——  
**REGIONALSTUDIO UND  
TV-KORRESPONDENTINNEN**

**AKTIVITÄTEN  
SRG  
AARGAU  
SOLOTHURN  
2016**





---

WORT DES PRÄSIDENTEN

---

**DIE SRG STEHT  
IM GEGENWIND, ABER WIR  
STELLEN UNS IHM ENTGEGEN**

---

## **Es gibt Kreise, die sich eine Schweiz ohne SRG vorstellen können. Das fordert uns heraus, zu zeigen, weshalb sie sich irren.**

Erlauben Sie mir zum Einstieg einen kurzen Blick zurück, an den Anfang der SRG Aargau Solothurn: 1980 wurde unser Verein als Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau Solothurn RFGAS gegründet. Auch damals war die SRG alles andere als eine Selbstverständlichkeit; scharfe Kritik kam vom so genannten Zürcher Freisinn, wo erstmals in der Schweiz neo-liberales Gedankengut Platz fand.

Eine grosse Mehrheit der politisch interessierten Schweiz erkannte damals aber schon, dass die SRG für unsere Demokratie zwingend nötig ist. Das gilt heute mehr denn je, denn die Medienlandschaft hat sich stark verändert, so dass die freie Meinungsbildung deutlich schwieriger geworden ist. Soziale Medien liefern uns nur Informationen, die unsere eigene politische Haltung bestärken. Sehr finanzstarke Kreise kritisieren das Establishment als Oberschicht, die am Volk vorbeipolitisiert. Damit gewinnen sie Wahlen und politisieren dann erst recht nur zugunsten der eigenen Kreise.

▼  
**Behördenanlass in Aarau**  
12.1.



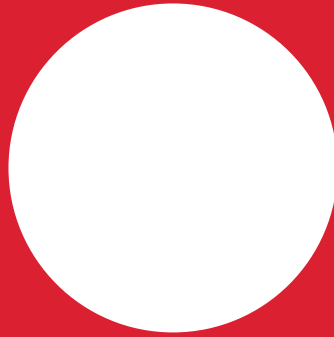
## **DER MEINUNGSVIELFALT VERPFLICHTET**

Ein Unternehmen, das auf allen gängigen Medien (Radio, Fernsehen, digitale Medien) ohne finanzielle und Verleger-Interessen allein der Demokratie und der Meinungsvielfalt verpflichtet ist, ist unentbehrlich. Dieses Unternehmen ist die SRG, die in der vierbeziehungsweise vielsprachigen Schweiz einen Auftrag ausführt, der auf der Verfassung, dem Gesetz und der Konzession basiert.

Als SRG Aargau Solothurn setzen wir uns dafür ein, dass dieses Unternehmen in dieser Form erhalten bleibt und sich in einer sich stark wandelnden Medienwelt laufend entwickeln kann. Mit unseren Anlässen bringen wir Ihnen, unseren Mitgliedern, diese Idee nahe und versuchen, weitere Mitglieder und Interessierte aller Altersgruppen dafür zu gewinnen. Wenn Sie uns dabei helfen, freuen wir uns sehr!

Wir sind sicher, dass es sich lohnt – für die Schweiz, für die Demokratie, für die freie Meinungsbildung und Meinungsäusserung.

**Peter Moor-Trevisan**  
**Präsident SRG AG SO**



---

PROGRAMMKOMMISSION

---

**FEEDBACK GEBEN,  
ABER RICHTIG**



---

## Die kritische Begleitung des Programmschaffens der SRF-Regionalredaktion Aargau Solothurn stand wie immer im Zentrum der Tätigkeit der Programmkommission. Daneben wurde in einem Workshop an der Feedback-Kompetenz gearbeitet und mit dem Einzelfeedback eine neue Form der Rückmeldung eingeführt.

### VIELFÄLTIGES BEOBACHTUNGSPROGRAMM

Auch im Berichtsjahr standen die Inhalte des Regionaljournals im Zentrum der Beobachtungen der Programmkommission. So wurde die Frühjahresserie «Was macht eigentlich ...?» beobachtet. Gleich an zwei Sitzungen wurde über die Berichterstattung zu den Wahlen im Kanton Aargau diskutiert. Informationen rund um Wahlen gehören zum Kerngeschäft des Regionaljournals und sind für die Programmkommission daher Pflicht. Eine spannende Diskussion ergab sich rund um die Frage, wie viel Vorwissen nötig ist, beziehungsweise in welcher Form es in die Anmoderation und in die Beiträge integriert sein muss, damit die Sendungen gut verstanden werden können.

Wie jedes Jahr war die Arbeit der beiden TV-Korrespondentinnen Thema an einer Sitzung. Die Programmkommission schaute sich verschiedene TV-Beiträge an und verglich ihren Inhalt und ihre Form mit entsprechenden Beiträgen des Regionaljournals. Die Beobachtung schärfte unseren Blick für die

unterschiedlichen Anforderungen der Beiträge im Fernsehen und im Radio.

### KOMPETENTES FEEDBACK GEBEN

Die Kernaufgabe der Programmkommission besteht in der Programmebeobachtung und der Rückmeldung der gemachten Beobachtungen an die Sendungsverantwortlichen von SRF. Neben der Kompetenz, differenziert zu beobachten, ist dabei auch die Kompetenz, Feedback zu geben, von besonderer Bedeutung. Deshalb beschäftigte sich die Kommission Anfang Jahr an einem Workshop mit dem Thema Feedback. Ziel der Veranstaltung war es, das eigene Feedbackverhalten zu reflektieren und die persönliche Kompetenz des Feedbackgebens zu verbessern.

Aus diesem Workshop heraus wurde mit dem «Einzelfeedback» eine neue Form der Rückmeldung entwickelt. Üblicherweise besteht die Arbeit der PK darin, dass alle dieselbe Sendung beobachten. Beim Einzelfeedback beobachtet jeden Monat ein anderes

▼  
Beiträge [LINK](#)  
[9.2./1.4./24.5./1.7./](#)  
[20.9./6.12.](#)



Kommissionsmitglied eine beliebige Ausgabe des Abend-Regionaljournals und beurteilt diese anhand eines vorgegebenen Beobachtungsrasters. Ziel des Einzelfeeds ist es, der Redaktion eine differenzierte Rückmeldung zur Wirkung der Sendung und zu persönlichen Reaktionen zu vermitteln. Zudem enthält das Einzelfeedback auch Analysen und Erklärungen für den subjektiven Eindruck. Die Beobachtungsergebnisse fliessen dann am folgenden Tag in die interne Redaktionsbesprechung der Sendung ein.

## VERABSCHIEDUNGEN

Auf Ende 2016 haben mit Hansjörg Tschofen und Peter Riner zwei langjährige Mitglieder ihren Rücktritt aus der Programmkommission bekannt gegeben. An dieser Stelle sei ihnen nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt.

**Susanne Hasler**  
**Präsidentin Programmkommission**

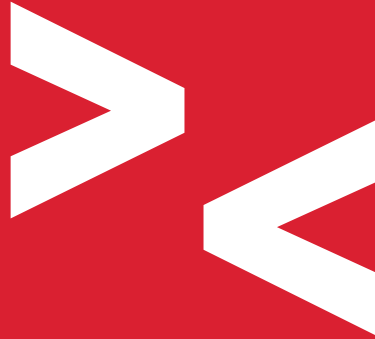
- 
- April Frühjahresserie «Was macht eigentlich ...?»
  - Juni Wie viel Vorwissen braucht es, um die Beiträge des Regionaljournals zu verstehen?
  - August TV-Korrespondentinnen: Vergleich von ausgewählten TV-Beiträgen mit entsprechenden Beiträgen im Regionaljournal
  - Oktober Vorwahlberichterstattung zu den Wahlen in den Aargauer Grossen Rat
  - Dezember Abendsendung des Regionaljournals am Wahl- und Abstimmungssonntag vom 27. Oktober 2016

---

Die Berichte über die Beobachtungen der PK sind publiziert unter [www.srgaso.ch/medienmitteilungen](http://www.srgaso.ch/medienmitteilungen)

▼  
«Schlossgespräch» im  
Stadtmuseum in Aarau  
9.3.

▼  
Studioführungen im  
Studio Aarau  
16.3./14.9.



---

MEDIENPOLITIK

# WELCHE ZUKUNFT FÜR DIE SRG?

---

## «No Billag», Definition von Service public, neue SRG-Konzession: Diese Themen beherrschten 2016 die medienpolitische Diskussion. Und der öffentliche Diskurs geht weiter, denn in nächster Zeit stehen richtungsweisende Entscheide an.

Wohl noch nie wurde so viel über die SRG diskutiert wie in letzter Zeit. 2016 standen die SRG und der Service public permanent im Fokus der Politik und der Medien. Was muss die SRG leisten, was soll sie unterlassen? Was darf die SRG im Internet tun? Wie viele Mittel stehen ihr zu? Das sind einige der Fragen, die im Raum stehen.

### «NO BILLAG» = «NO SRG»?

Seit Januar 2016 ist es definitiv: Es kommt zur Abstimmung über «No Billag», voraussichtlich 2018. Mit einem Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren würde das hiesige Mediensystem komplett umgewälzt und die SRG in ihrer jetzigen Form wäre Vergangenheit. Diese Drohkulisse wirft lange Schatten auf die aktuelle Diskussion und SRG-Kritiker lassen keine Möglichkeit ungenutzt, die SRG anzugreifen. Der Bundesrat lehnt die Initiative erwartungsgemäss ab. Schon im Juni las man in seinem Service-public-Bericht, dass er am jetzigen Finanzierungssystem festhalten will, um in allen Sprachre-

gionen eigenständige, gute und unabhängige Radio- und Fernsehangebote zu ermöglichen. Auch sonst bleibt im Bericht die Rolle der SRG grundsätzlich unbestritten. Die Anforderungen an die SRG sollen aber etwas geschärft werden und die junge Generation soll mit digitalen Angeboten besser erreicht werden.

### DEBATTEN UM SERVICE PUBLIC UND SRG

Der Service-public-Bericht wird seit Herbst im Parlament behandelt. Während sich der Ständerat mit den im Bericht gemachten Aussagen überwiegend zufrieden zeigte, stiess er in der zuständigen Kommission des Nationalrats auf mehr Widerstand. Kritisiert wurde ein zu starres Festhalten am Status quo. Es wurden Zusatzberichte verlangt, die Einschränkungen der Tätigkeit der SRG prüfen und Entwicklungsmöglichkeiten für private elektronische Medien in Bereichen aufzeigen sollen, die im Rahmen der Konzession heute der SRG überantwortet sind. Ausserdem forderte eine Motion, dass bei der SRG-Konzession, die bisher allein vom

▼  
**Bargespräche**  
**im Coq d'Or in Olten**  
12.4./5.7./18.10./20.12.



Bundesrat erteilt wird, künftig das Parlament eine Rahmenkonzession absegnen soll. Der Bundesrat würde dann die konkrete Betriebskonzession bestimmen. Ein Vorstoss, der die Gefahr birgt, dass die SRG zum Spielball der Politik wird. Die aktuelle Konzession läuft Ende 2017 ab. Der Bundesrat erwägt aufgrund der parlamentarischen Diskussion, sie vorerst zu verlängern – und plant mittelfristig ein zeitgemässeres Mediengesetz, das alle elektronische Medien umfasst.

## KRITIK UND DIALOG

Auch von Seiten der privaten Verleger wehte der SRG ein rauer Wind entgegen. Diese verlangten ebenfalls, die SRG zu verschlanken, um selber mehr Spielraum zu erhalten. Das ist im Zeitalter der digitalen Transformation mit rückläufigen Erlösen im Printbereich nachvollziehbar. Stark kritisiert wurde daher «Admeira», das im Frühjahr 2016 gestartete Joint Venture zur Werbungsvermarktung von Swisscom, SRG und Ringier. Die SRG hat die Zeichen der Zeit

erkannt. Sie brachte sich aktiv in die Diskussion ein und lieferte mit der Publikation «Für alle» einen Beitrag zur laufenden Debatte. Sie schaffte Transparenz bei Löhnen und Produktionskosten und setzte ein Sparprogramm um. Der Dialog mit Kritikern und dem Publikum wurde verstärkt, unter anderem mit der Reihe «Hallo SRF» in Radio und Fernsehen, die am 7. Juni auch Halt im Stadtmuseum Aarau machte. Und Generaldirektor Roger de Weck unterbreitete den Privaten ein umfassendes Kooperationsangebot.

2016 war ein medienpolitisches Zwischenjahr, das noch keine Entscheide brachte. Diese stehen aber in Kürze an. Der designierte neue SRG-Generaldirektor Gilles Marchand steht in den Startlöchern, um gemeinsam mit dem neuen SRG-Präsidenten Jean-Michel Cina dem Gegenwind zu trotzen und für die SRG und ihren Auftrag einzustehen.

**Rolf Schöner**  
**Ressort Medien/Medienpolitik**

▼  
**Studioführungen**  
**im Studio Zürich**  
Ganzes Jahr

◀ Die drei Podiumsgäste des «Schlossgesprächs» zur Medienpolitik: (v. l.) Otfried Jarren, Peter Wanner und Roger de Weck.

MIK ON 55



NETWORKING UND STAKEHOLDER

# 160 AARGAUER POLITIKER IM «REGI»-STUDIO



---

## Als Mitglied des Kantonsparlaments kommt man früher oder später mit der Berichterstattung des Regionaljournals Aargau Solothurn in Kontakt. Zu erfahren, wie die Redaktion arbeitet, ist deshalb aufschlussreich. Aus diesem Grund haben wir alle Kandidatinnen und Kandidaten der Wahlen in den Aargauer Grossen Rat ins Studio eingeladen.

Die SRG AG SO hat im September 2016 die Kandidierenden der Wahlen in den Aargauer Grossen Rat eingeladen: Sie sollten im Rahmen einer Führung durch das Regionalstudio in Aarau die Arbeit der SRG AG SO und insbesondere der Redaktion des Regionaljournals aus der Nähe kennenlernen. Insgesamt rund 160 Personen haben sich die Gelegenheit zu diesem Blick hinter die Kulissen nicht nehmen lassen. Auf den zehn geführten Rundgängen erfuhren die Gäste von Redaktionsleiter Maurice Velati, was es alles braucht, damit Radiobeiträge entstehen, und sie konnten die Abendsendungen, in welchen jeweils live Interviews mit den Regierungsrats-Kandidierenden geführt wurden, vor Ort mitverfolgen. Im Anschluss

an den Rundgang bot sich bei einem Aperitif die Möglichkeit zum Gedankenaustausch. Hier wurde diskutiert, welche Aufgaben die Medien im Kanton haben, welche Stellung die SRG hat und natürlich auch, wie die Grossrats- sowie die Regierungsratswahlen wohl ausgehen würden.

Im Vorfeld der Wahlen in den Solothurner Kantonsrat wurden im Februar 2017 auch die Kandidierenden der Solothurner Parteien im gleichen Rahmen ins Regionalstudio eingeladen.

### **Fabian Gressly** **Ressort Networking und Stakeholder**

▼  
**Medienpreisverleihung  
AG SO in Olten**  
25.4.

▼  
**Generalversammlung  
in Brugg AG**  
24.5.



---

NEUE ANLÄSSE

# FRISCHER WIND DANK EINFACHEM ERFOLGSREZEPT

---

## 2015 hatte sich der Vorstand der SRG AG SO verjüngt und gleich drei neue Mitglieder zwischen 25 und 30 Jahren aufgenommen. Deren Mitarbeit trug 2016 erste Früchte – mit den zwei neuen Veranstaltungsreihen «Bargespräch» und «Bagel, Beer & Billag».

Was das Veranstaltungsprogramm anbelangt, steht die SRG AG SO den anderen Mitgliedsgesellschaften in nichts nach. Sie schafft es auch als kleinste Gesellschaft immer wieder, namhafte Podiumsgäste zu ihren Anlässen zu locken. Was bislang jedoch fehlte, war ein Angebot, das primär junge Leute anspricht.

Diese Lücke konnte mit den beiden neuen Veranstaltungsreihen «Bargespräch» und «Bagel, Beer & Billag» geschlossen werden – dank einem einfachen Erfolgskonzept: Zum einen wurden beide Veranstaltungen federführend von den drei jüngsten Vorstandsmitgliedern konzipiert und organisiert. Zum anderen ging die SRG AG SO beide Male eine Partnerschaft mit Lokalitäten ein, in denen junge Leute ohnehin verkehren.

Spannende Gäste in ungezwungener Atmosphäre – so lautet etwa das Konzept der «Bargespräche», welche seit 2016 im Kulturlokal «Coq d'Or» in Olten stattfinden. Die Kernidee besteht darin, bekannten Stimmen und Gesichtern, die man sonst nur vom TV

oder Radio kennt, für einmal auf einer persönlichen Ebene zu begegnen. Und das Startprogramm konnte sich sehen lassen: 2016 waren Jonas Projer, Mona Vetsch, Viktor Giacobbo und Mike Müller sowie Stephan Klapproth zu Gast. Am «Bargespräch» mit Giacobbo & Müller platzte das Lokal dermassen aus allen Nähten, dass einige Zuschauerinnen und Zuschauer – trotz herbstlicher Temperaturen – sogar von draussen durch die offenen Fenster das Geschehen mitverfolgten.

Die Auftaktveranstaltung von «Bagel, Beer & Billag» fand hingegen – passend zum Thema «Schweizer Musik» – in den Räumlichkeiten von Radio Kanal K statt. Mit Bier und Bagels versorgt, diskutierte das Publikum mit Adrian Erni (Mitglied der Band Yokko), Tina Nägeli (SRF 3) sowie Sandra Tayert (Kanal K) über die Bedeutung der SRG in der Schweizer Musikförderung. Beide Reihen werden 2017 fortgeführt.

**Jasmin Ripstein**  
**Ressort Social Media**

◀ Tina Nägeli, einer der drei Podiumsgäste am «Bagel, Beer & Billag» bei Kanal K in Aarau.

▼  
**Medienmitteilungen**  
**Programmkommission**  
5.3./30.4./14.6./29.9./  
2.11./13.12.



---

ANLÄSSE

# «DIE SRG HAUTNAH»

---

**Eines der wichtigsten Ereignisse in diesem Jahr war sicher die Eröffnung des längsten Eisenbahntunnels der Welt, die von SRF auf allen Kanälen begleitet wurde. So wie der neue Gotthard-Basistunnel den Norden mit dem Süden Europas verbindet, verbinden die Veranstaltungen der SRG AG SO die Menschen der Region mit dem Unternehmen SRF.**

Das Stadtmuseum Schlössli in Aarau war gleich mehrfach Schauplatz interessanter Begegnungen. Zum «Schlossgespräch» trafen sich am 9. März Ombudsfrau Sylvia Egli von Matt, SRF-Chefredaktor Tristan Brenn, Roman Mezzasalma von Radio SRF und SRG-Publikumsrätin Susanne Hasler. Sie gaben Einblick in Funktion und Arbeitsweise der Ombudsstelle und erklärten, welche Einsprachemöglichkeiten das TV- und Radiopublikum hat, bevor sie einige heikle Fälle mit den Anwesenden diskutierten.

Am 7. Juni verliess «Hallo SRF!» die Studios. «Arena»-Chef Jonas Projer debattierte direkt «bi de Lüt» im Stadtmuseum in Aarau mit «Rundschau»-Moderatorin Susanne Wille, Fernseh- und Radiomoderator Sven Epiney, Sportmoderator Matthias Hüppi,

Maurice Velati, Leiter Regionalredaktion Aargau Solothurn, und SRF-Direktor Ruedi Matter. Letzterer stellt sich nicht nur den Fragen des Publikums, sondern auch einem kritischen Interview, geführt von Stefan Schmid, Inlandchef der «Aargauer Zeitung».

Das WM-Schlagerspiel Schweiz gegen Albanien bot dann die Kulisse für das SRG-Public-Viewing am 11. Juni im Kiff in Aarau. Vor dem Match diskutierten Sportreporter Beni Thurnheer und Schriftsteller Pedro Lenz mit Peter Moor-Trevisan, Präsident der SRG AG SO, nicht nur über das Thema Fussball. In einer exklusiven Kurzlesung trugen sie auch Geschichten aus ihren bewegten Leben vor. Anschliessend mischten sie sich unter die Leute und schauten mit ihnen gemeinsam das Spiel auf Grossleinwand.

▼  
**«Hallo SRF!» bi de Lüt  
im Stadtmuseum  
in Aarau  
7.6.**



UNSER ENGAGEMENT  
PROGRAMM

w.s h

Am 18. August sorgten das Thema Wetter und die Podiumsgäste Sandra Boner und Thomas Bucheli, beide SRF Meteo, für einen vollen Saal beim «Feierabendgespräch» der SRG AG SO in Solothurn.

Bevor die exklusive Vorpremiere der aktuellen SRF-Krimistaffel «Der Bestatter» im Kino Schloss in Aarau den krönenden Abschluss des Veranstaltungsjahrs 2016 der SRG AG SO bildete, debattierte am 8. November noch die sogenannte Elefantenrunde darüber, wie der mediale Service public der Zukunft gestaltet werden soll. Auf dem Podium vertraten Otfried Jarren, Professor für Publizistikwissenschaft und Präsident der Eidgenössischen Medienkommission EMEK, Peter Wanner, Verleger und VR-Präsident der AZ Medien AG, und Roger de Weck, Generaldirektor SRG SSR, die verschiedenen Positionen «zwischen Konkurrenzkampf und Kooperation». Dieses zentrale Thema wird uns auch 2017 intensiv beschäftigen.

**Jeannette Häsler Daffré**  
**Ressort Kommunikation/Anlässe**

▼  
**EM-Public-Viewing**  
**im Kiff in Aarau**  
11.6.



---

REGIONALREDAKTION

# REGIONALER WAHL-SERVICE-PUBLIC



---

## Die Regionalredaktion von SRF ist im Moment vor allem mit Wahlen beschäftigt: im Aargau 2016, in Solothurn 2017. Gerade rund um Wahlen zeigt sich, was Service public konkret bedeutet.

Die SRG-Programme haben gemäss Konzession den Auftrag, zur «freien Meinungsbildung» beizutragen durch «sachgerechte Information». Das gilt im Vorfeld von Wahlen ganz besonders: Medien spielen noch immer eine wesentliche Rolle im demokratischen Prozess, denn sie informieren die Wählerschaft und ermöglichen damit die Entscheidung.

Dabei gibt sich die SRF-Regionalredaktion bewusst strenge Richtlinien: Jede im Parlament vertretene Partei erhält exakt die gleiche Plattform, sowohl in den Regionaljournal-Sendungen als auch online. Auch für die Regierungsratskandidaturen ist im Vorfeld festgelegt, wer wie viel Sendezeit hat.

Es ist ein faires Konzept: Alle politischen Akteure werden gleich behandelt. Es ist aber auch ein starres Konzept: Die Freiheit unserer Journalisten bei der Themensetzung ist eingeschränkt. Das führte intern und extern zu Diskussionen.

Wie reagieren wir als SRF zum Beispiel, wenn die private Konkurrenz nach einer einzelnen Aussage einer Regierungsratskandidatin (Stichwort «Schule wie vor 40 Jahren») eine ganze Reihe von Artikeln publiziert? Wir als SRF hätten diese «Kampagne» der Konkurrenz «korrigieren» müssen, schrieb mir ein Partei-Vertreter später auf Facebook. Stimmt das? Nein!

Natürlich hätten uns Geschichten zu solchen Auffälligkeiten oder Provokationen im Wahlkampf durchaus Quote gebracht. Aber erstens hätten wir uns damit – zu Recht – sofort dem Verdacht ausgesetzt, wir würden politisch instrumentalisiert. Und zweitens hätten einzelne Geschichten zu einzelnen Kandidaturen eben unserem fairen und klaren Konzept widersprochen. Kurz: Hätten wir so reagiert, wie es dieser Politiker von uns forderte, hätten wir unsere Glaubwürdigkeit aufs Spiel gesetzt.

▼  
**«Donnschtig-Jass»  
in Olten**

4.8.

▼  
**«Feierabendgespräch»  
im Solheure in Solothurn**

18.8.



In einem Zeitungsinterview wünschte sich ein Politiker generell, SRF würde im Aargau ein «Gegengewicht» zum dominierenden privaten Verlag darstellen. Auch dagegen wehre ich mich. Wir müssen sehr wohl eine Ergänzung zum Angebot der privaten Medien bieten, indem wir andere Themen auf andere Art und Weise bearbeiten. Aber keinesfalls sind wir dazu da, für oder gegen jemanden Position zu beziehen, nur weil das die anderen Medien auch tun.

Wir arbeiten unabhängig, nach klaren Kriterien. Das bedeutet journalistischer Service public.

**Maurice Velati**  
**Leiter Regionalredaktion**



**Führung**  
**im Medienzentrum**  
**des Bundeshauses**  
8.9.



**Regierungsratspodium**  
**im Grossratssaal in Aarau**  
15.9.



---

FERNSEHKORRESPONDENTINNEN

---

# VOM GIFTMÜLL ZUM PILZ

---

## Ihr beissender Geruch ist unverkennbar, ihre Hallen unübersehbar und ihre Geschichte untrennbar mit dem Kanton Aargau verbunden. Doch die Geschichte der grössten Altlast der Schweiz, der Sondermülldeponie Kölliken, ist bald Vergangenheit.

Wo einst Giftmüll lagerte, spriessen heute Pilze. Unter anderem essbare und schmackhafte Schopftintlinge, die zu Tinte verfließen, sobald sie vergammeln. Die grösste Umweltsünde der Schweiz ist kaum geräumt, nun entsteht bereits neues Leben. Acht Jahre lang wurden tausende Tonnen Sondermüll ausgebaggert und entsorgt. Die Sanierung kostet 900 Millionen Franken.

Wo bis vor kurzem Deponiepanzer mit autonomer Atemluftversorgung und explosionsgeschützten Führerkabinen unterwegs waren, kann man heute ohne Schutz spazieren. Noch immer hängt ein unangenehmer Gestank in der riesigen Halle von Kölliken. Er ist aber ungefährlich. Jahrelang, gar jahrzehntelang haben die Sondermülldeponie und ihr Gift uns Journalisten beschäftigt. Nun, nach 38 Jahren ist die Sondermülldeponie keine Deponie mehr, sondern nur noch eine gewöhnliche Baustelle.

Aber auch diese Baustelle wird Stoff sein für Geschichten aus der Region. Nicht nur wenn es um Pilze geht, die auf ehemals verseuchtem Boden spriessen, sondern auch dann, wenn die gigantischen Hallen abgebaut werden.

Geschichten wie diese sind es, die uns Journalisten stets aufs Neue fordern, unsere Arbeit aber auch immer wieder spannend machen.

**Natascha Schwyn**  
**TV-Inlandkorrespondentin Aargau/Solothurn**



**Führung im tpc**  
15.9.



**«Bagel, Beer & Billag»**  
**im Studio von Kanal K**  
**in Aarau**  
20.9.



---

FINANZEN

# BUDGET UND RECHNUNG

<b>ERTRAG</b>	RECHNUNG 2015 Fr.	BUDGET 2016 Fr.	RECHNUNG 2016 Fr.
Mitgliederbeiträge	25 060.20	25 000.00	25 690.00
Wertschriftenerfolg	1 403.24	1 200.00	379.49
Zuweisung SRG	260 000.00	285 000.00	285 000.00
Kapitalerträge/Sonstiges	53.54	50.00	1 176.64
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>286 516.98</b>	<b>311 250.00</b>	<b>312 246.13</b>

<b>AUFWAND</b>	RECHNUNG 2015 Fr.	BUDGET 2016 Fr.	RECHNUNG 2016 Fr.
Öffentlichkeitsarbeit	18 233.90	22 300.00	29 305.20
Generalversammlung	14 900.70	18 500.00	14 375.75
Veranstaltungen	72 081.05	69 250.00	86 795.25
Beiträge Studio AG SO	0.00	1 000.00	0.00
Gremien	58 257.20	59 500.00	72 775.60
Geschäftsstelle	121 363.69	140 700.00	123 231.55
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>284 836.54</b>	<b>311 250.00</b>	<b>326 483.35</b>

**BETRIEBSERGEBNIS  
PER BERICHTSJAHR**

**1 680.44**

**0.00**

**-14 237.22**





## **KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2016**

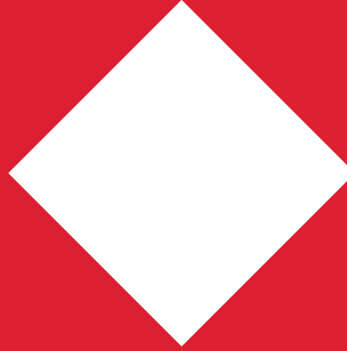
Im Jahr 2016 fanden im Kanton Aargau die Grossrats- und Regierungsratswahlen statt. Wir luden die Grossratskandidatinnen und -kandidaten zu Studioführungen ein. Diese Idee fand sehr guten Anklang und unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Auch die anderen Veranstaltungen sind gut besucht worden, was sich in unserer Rechnung bemerkbar macht. Einen Teil der Mehrkosten konnten wir mit Einsparungen kompensieren, aber es blieb ein Verlust von Fr. 14'237. In Anbetracht der laufenden Diskussionen zum Thema SRF und Radio-/TV-Gebühren sind wir der Meinung, dass es sich lohnt, unsere Gelder in die Öffentlichkeitsarbeit zu investieren.



**Radiostudioführung**

**Zürich**

14.10.

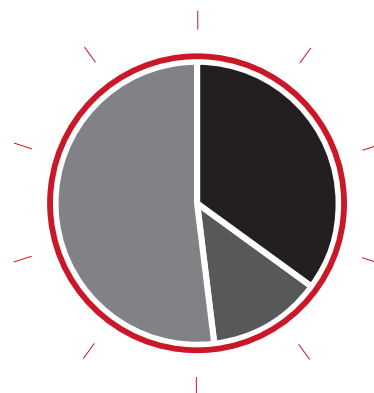
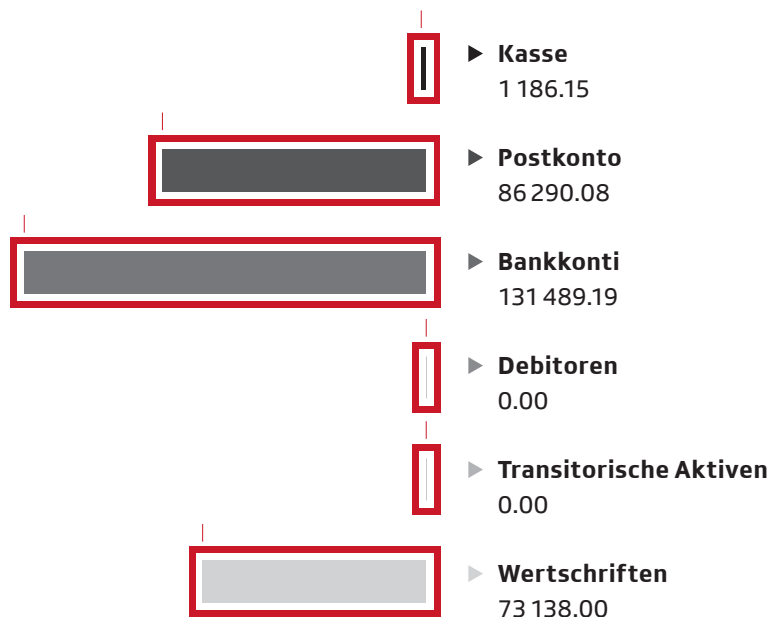


---

FINANZEN

# **BILANZ UND REVISIONSBERICHT**

## Bilanz per 31.12.2016



Eigenmittel per 1. 1. 2016  
 Betriebsergebnis per 31. 12. 2016  
 Eigenmittel per 31. 12. 2016

214 649.79  
 14 237.22

200 412.57

**Total**

**292 103.42**

**292 103.42**



## REVISIONSBERICHT 2016

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der SRG Aargau Solothurn, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der SRG Aargau Solothurn für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind

Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

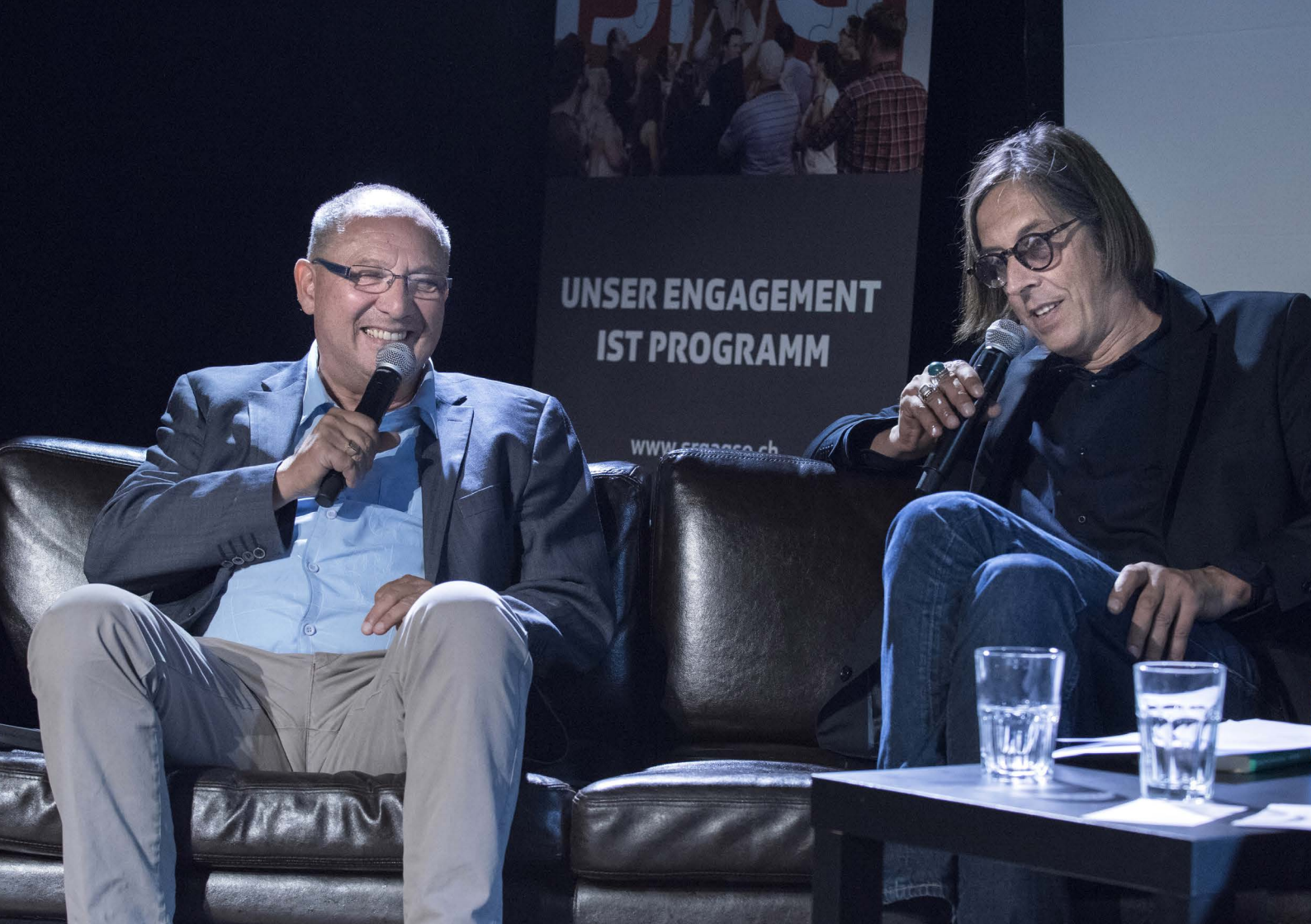
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 20. Februar 2017  
BDO AG

**Stephan Krüttli**  
**Zugelassener Revisionsexperte**

**Felix Laube**  
**Leitender Revisor**  
**Zugelassener Revisionsexperte**

▼  
«Schlossgespräch»  
im Roten Turm in Baden  
8.11.



UNSER ENGAGEMENT  
IST PROGRAMM

[www.efrancia.ch](http://www.efrancia.ch)

## MITGLIEDERBEWEGUNG

Am 31. Dezember 2016 zählte die SRG  
Aargau Solothurn 1385 Mitglieder (+58):

### Natürliche Personen:

▶ Aargau	819
▶ Solothurn	481
▶ Übrige Kantone	61

### Juristische Personen:

▶ Aargau und Solothurn	24
------------------------	----

(Darin enthalten sind  
112 Familienmitgliedschaften:  
AG 66, SO 44, CH 2)



Vorpremiere «Bestatter»

3.12.



---

SRG AARGAU SOLOTHURN

---

# VORSTAND UND KOMMISSIONEN



---

## VORSTAND

### **Peter Moor-Trevisan**

Journalist  
4600 Olten  
Präsident

### **Dorette Kaufmann**

Bezirkslehrerin und  
Erwachsenenbildnerin  
5722 Gränichen  
Vizepräsidentin  
Ressort Networking und  
Stakeholder

### **Selina Berner**

Radio-Redaktorin  
5702 Niederlenz  
Ressort Social Media

### **Olivia Gähwiler**

freie Journalistin  
8406 Winterthur  
Ressort Social Media  
bis 30.9.

### **Fabian Gressly**

Kommunikationsberater und  
eidg. PR-Fachmann  
4500 Solothurn  
Ressort LINK und Ressort  
Networking und Stakeholder

### **Jeannette Häsler Daffré**

eidg. dipl.  
Kommunikationsleiterin  
5442 Fislisbach  
Ressort Kommunikation

### **Susanne Hasler**

Arbeits- und Organisations-  
psychologin, Bezirkslehrerin  
5213 Villnachern  
Präsidentin  
Programmkommission

### **René Lappert-Nançoz**

Leiter Administration Unia  
4802 Strengebach  
Ressort Kommunikation

### **Dominique Oppler**

Verleger  
4146 Hochwald  
Ressort Mitglieder

### **Jasmin Rippstein**

Kommunikationsberaterin  
5000 Aarau  
Ressort Social Media

### **Erika Schibli**

Treuhänderin  
5512 Wohlenschwil  
Ressort Finanzen

### **Rolf Schöner**

Programmleiter  
Radio Kanal K  
5000 Aarau  
Ressort Medienpolitik  
und -kritik

### **Stefania Stefanelli**

gewerkschaftliche  
Rechtsberaterin  
4800 Zofingen  
Ressort Mitglieder  
bis 31. 12.

### **Ernst Zingg**

Notar  
4600 Olten  
Ressort Networking und  
Stakeholder

---

## REVISIONSSTELLE

### **BDO AG**

5001 Aarau

---

## PROGRAMMKOMMISSION

### **Susanne Hasler**

Arbeits- und Organisations-  
psychologin, Bezirkslehrerin  
5213 Villnachern  
Präsidentin  
Programmkommission

### **Fabian Gressly**

Kommunikationsberater und  
eidg. PR-Fachmann  
4500 Solothurn

### **Bernadette Hausmann**

Sekretariatsangestellte  
5102 Rapperswil

### **Markus Nigg**

Drogist  
5300 Turgi

### **Peter Riner**

Bezirkslehrer  
4657 Dulliken  
bis 31. 12.

### **Jasmin Rippstein**

Kommunikationsberaterin  
5000 Aarau  
seit 1. 3.

### **Rolf Schöner**

Programmleiter  
Radio Kanal K  
5000 Aarau

### **Marc André Stalder**

Student  
4632 Trimbach

### **Stefania Stefanelli**

gewerkschaftliche  
Rechtsberaterin  
4800 Zofingen

### **Hansjörg Tschofen**

Primarlehrer  
5304 Endingen  
bis 31. 12.

---

## GESCHÄFTSSTELLE

### **Isabelle Bechtel**

lic. sc. com.  
5400 Baden  
Geschäftsführerin

### **Sabine Schroeder**

Kaufm. Angestellte  
5018 Erlinsbach  
Assistentin der  
Geschäftsführerin

---

**VERTRETENDE SRG AG SO  
IN SRG-GREMIEN**

---

**DELEGIERTENVERSAMMLUNG  
SRG SSR**

**Peter Moor-Trevisan**  
4600 Olten

**Susanne Hasler**  
5213 Villnachern

**Fabian Gressly**  
4500 Solothurn

---

**REGIONALRAT**

**Peter Moor-Trevisan\***  
4600 Olten

**Jeannette Häslér Daffré**  
5442 Fislisbach

**Fabian Gressly**  
4500 Solothurn

---

**PUBLIKUMSRAT**

**Susanne Hasler**  
5213 Villnachern

**Stefania Stefanelli**  
4800 Zofingen

\* Von Amtes wegen Mitglied  
des Regionalvorstands



---

SRF

# REGIONALSTUDIO UND TV-KORRESPONDENTINNEN

---

## REDAKTION

### **Maurice Velati**

Leiter Regionalredaktion  
5712 Beinwil am See

### **Mario Gutknecht**

Redaktor  
5606 Dintikon

### **Barbara Meyer**

Redaktorin  
8006 Zürich

### **Roman Portmann**

Redaktor  
5420 Ehrendingen

### **Bähram Alagheband**

Redaktor  
4500 Solothurn

### **Wilma Hahn**

Redaktorin  
8004 Zürich

### **Alex Moser**

Redaktor  
5210 Windisch

### **Stefan Ulrich**

Redaktor  
5400 Baden

### **Stefan Brand**

Redaktor  
5400 Baden

### **Marco Jaggi**

Stv. Leiter Regionalredaktion  
4563 Gerlafingen

### **Stefanie Pauli**

Stagiaire  
5000 Aarau

### **Bruno von Däniken**

Redaktor  
4500 Solothurn

### **Christiane Büchli**

Redaktorin  
5032 Aarau/Rohr

### **Barbara Mathys**

Redaktorin  
5024 Küttigen

---

## TV-KORRESPONDENTINNEN

**Noëmi Ackermann**  
Korrespondentin TV  
4600 Olten  
bis 30. 11.

**Natascha Schwyn**  
Korrespondentin TV  
5033 Buchs

---

## BACKOFFICE

**Sabina Bucher**  
Redaktionsassistentin  
4616 Kappel

---

## TECHNIK

**Peter Figner**  
Leiter Technik  
8045 Zürich

**Oli Deiss**  
Audiotechniker  
5018 Erlinsbach

**This Ganz**  
Audiotechniker  
8192 Glattfelden

**Orhan Gül**  
Audiotechniker  
5016 Erlinsbach

**Thomas Zurschmiede**  
Audiotechniker  
4562 Biberist

---

## SPORT

**Stefan Brand**  
Mitarbeiter Sport  
5400 Baden

**Marion Kaufmann**  
Mitarbeiterin Sport  
4566 Halten

**Jil Lüscher**  
Mitarbeiterin Sport  
4800 Zofingen

**Benjamin Minder**  
Mitarbeiter Sport  
5317 Hettenschwil

**Adi Vonlanthen**  
Mitarbeiter Sport  
5443 Niederrohrdorf

---

## **SRG Aargau Solothurn**

Geschäftsstelle

Bahnhofstrasse 88

5000 Aarau

Telefon 062 832 50 90

E-Mail [info@srgagso.ch](mailto:info@srgagso.ch)

[www.srgagso.ch](http://www.srgagso.ch)

[www.facebook.com/srgaargausolothurn](https://www.facebook.com/srgaargausolothurn)

---

37. Jahresbericht der SRG AG SO

---

## **Koordination und Redaktion**

Geschäftsstelle SRG AG SO

---

## **Layout**

zeitgeist, Aarau

---

## **Fotografie**

Daniel Desborough

---

## **Korrektorat**

Ingrid Essig

---

## **Druck und Versand**

ZT Medien AG, Medien- und Printunternehmen

---

## **Zum Bildkonzept**

Die Bilder des Jahresberichts entstanden

während den Anlässen, die die

SRG AG SO im Jahr 2016 organisiert und

durchgeführt hat.

---

SRG Aargau Solothurn, März 2017

# **SRG** Aargau Solothurn

SRG Aargau Solothurn  
Geschäftsstelle  
Bahnhofstrasse 88  
5000 Aarau  
Telefon 062 832 50 90  
E-Mail [info@srgagso.ch](mailto:info@srgagso.ch)  
[www.srgagso.ch](http://www.srgagso.ch)  
[www.facebook.com/srgaargausolothurn](https://www.facebook.com/srgaargausolothurn)

